

Die Unsichtbaren für einmal im Fokus

Eiskunstlauf An der Kürkonkurrenz in Urdorf geben die Preisrichter jedes Jahr alles, um möglichst fair zu bewerten

VON IRENE MÜLLER

«Upright Spin, Waltz Jump, Sit Spin», so tönt es in regelmässigen Abständen in den Kopfhörern der drei Preisrichterdamen – und diese müssen die jeweiligen Sprünge und Pirouetten dann benoten. In einer weiteren Box sitzen zwei weitere Richter, die die ausgeführten Elemente benennen und den Preisrichtern in die Kopfhörer diktieren. Die Richter schauen abwechselnd auf das Eis und schreiben ihre Benotungen auf. Eine sehr junge Eiskunstläuferin vollführt mit für ihr Alter unglaublicher Grazie einen Sprung mit Drehung, dem man als Laie sofort die höchstmögliche Punktzahl gegeben hätte. Doch die Preisrichter scheinen nicht der gleichen Meinung zu sein: -2, -1 und -1 steht auf den drei allgemein sehr ähnlich ausgefüllten Papieren. Auf die Frage nach dem Grund der Punktabzüge, heisst es: zu wenig hoch gesprungen und zu viel Rotation.

Nicht ohne Grund müssen die Preisrichter jährlich einen Kurs absolvieren, obwohl die meisten früher selbst Eiskunstläufer waren. Unter anderem müssen sie an diesem Kurs die Regeln des ISU-Systems (International Skating Union) verinnerlichen, welches auch an der Urdorfer Kürkonkurrenz angewendet wird. Es handelt sich dabei um ein international angewendetes Wertungssystem, bei dem neben der Notengebung für Sprünge und Pirouetten folgende Sparten bewertet werden: die Skills, also die Sicherheit auf dem Eis, die Übergänge zwischen den verschiedenen Elementen, das Auftreten, also der allgemeine Eindruck, die Choreografie und die Interpretation mit der Musik zusammen.

Heikle Angelegenheit

Gar nicht so eine einfache Aufgabe, all diese Bewertungssparten zu berücksichtigen, wenn man stundenlang eine Kür nach der anderen schaut und dabei ständig in der Kälte sitzt. Zum Glück kommen nur ca. fünf Läuferinnen nacheinander und dann gibt es jeweils wieder eine kurze Pause, damit sich die nächsten Eisprinzessinnen einlaufen können. Eine willkommene Auffrischung für die Preisrichter, die während der 2 bis 4 minütigen Kürn höchst konzentriert sein müssen, um ja nichts zu verpassen.



Bei der Arbeit: Die drei Preisrichter bewerten den Lauf der 10-jährigen Rebecca Piazza vom EC Urdorf.

IRENE MÜLLER

Denn falls sich jemand nach Bekanntgabe der Wertungen benachteiligt fühlt und sich bei den Richtern beschweren kommt, müssen diese für ihre Entscheidungen geradestehen können. Nachträglich geändert wird nichts mehr. «Manchmal kommen sie sogar mit dem iPad und zeigen dann die Aufnahmen des zur Sprache stehenden Laufes», erzählt Eiskunstlauf-Preisrichterin Sybil Huber, die auch gestern wieder im Einsatz war. Meist seien es Trainer oder Eltern, die das Gespräch mit den Preisrichtern suchen, weil ihre Schützlinge bei der Wertung benachteiligt worden seien.

Tatsächlich platzt eine besorgte Mutter mitten ins Interview, weil sie «und auch der Trainer» die schlechte Benotung ihrer Eisprinzessin schlicht nicht nachvollziehen könnten. Sybil Huber lässt sich nicht aus der Ruhe bringen und sagt der Mutter

«Diejenigen, die diesen Sport ausüben, sind sich bewusst, dass wir auch nur Menschen sind.»

Sybil Huber,
Preisrichterin seit 30 Jahren

freundlich, sie werde es ihr nachher zeigen, und wendet sich wieder zu mir: «Natürlich ist es nicht immer ganz fair», sagt Sybil Huber zu dem Wertungssystem im Eiskunstlauf, «doch wer diesen Sport ausübt, ist sich dessen bewusst. Wir sind ja auch nur Menschen.» Und da es normal ist, dass die Konzentrationsfähigkeit nach mehreren Stunden nicht mehr so hoch ist wie am Anfang, wird an der Urdorfer Kür darauf geachtet, dass die Werter in zwei Schichten arbeiten. Die einen kommen am Morgen früh und werden um die Mittagszeit von den nächsten Richtern abgelöst.

Einsatz für die Jugend

Sybil Huber macht dieses «Jöbli» nun schon seit ca. 30 Jahren. Reich wird man durch dieses Hobby nicht. Man wird mit Spesen plus einem kleinen Sackgeld ent-

lohnt. «Sonst verliert man die Leute», sagt Präsident Luk de Crom. Huber sieht aber eine ganz andere Motivation in ihrer Richterarbeit: «Die Jungen, die Eiskunstlaufen, lernen, sich zu präsentieren und ganz alleine aufzutreten. Das ist um einiges besser, als einfach irgendwo am Bahnhof rumzuhängen. Durch meine Arbeit hier kann ich den Sport unterstützen, deshalb mache ich das.»

Parteilich zu bewerten, sei der Kürnacherin nie vorgeworfen worden. «Dies ist mit dem neuen Wertungssystem auch fast nicht mehr möglich», fügt Huber an. Dieses ist tatsächlich sehr viel ausgeprägter und es gibt einige technische Richtlinien, die es früher noch nicht gab.

Weitere Bilder der Urdorfer Kür finden Sie online.

SPORTSERVICE

BADMINTON

NLA. 10. Runde: Tafers-Fribourg - Adliswil-Zürich 3:5. St. Gallen-Appenzell - Uzwil 6:2. Uni Basel - Yverdon-les-Bains 2:6. La Chaux-de-Fonds - Argovia 4:4. – **Rangliste** (alle 10 Spiele): 1. Uzwil 25. 2. La Chaux-de-Fonds 22. 3. St. Gallen-Appenzell 22. 4. Argovia 20. 5. Tafers-Fribourg 18. 6. Adliswil-Zürich 18. 7. Uni Basel 18. 8. Yverdon-les-Bains 17.

NLB. 12. Runde: Zürich - Uzwil II 4:4. Baden - Argovia II 4:4. Uni Basel II - St. Gallen-Appenzell 1:7. Vitoldurum - Zug 4:4. Baselland - Adliswil 5:3. – **Ranglistenauszug** (alle 12 Spiele): 1. Baden 35. 2. Argovia II 28. 3. Zürich 27. 4. Uzwil II 26. 5. Uni Basel II 25. 6. Zug 24.

BASKETBALL

1. Liga. Regional. Unicorn Spreitenbach-Dietikon - Kleinbasel 72:95. Rütli - Regensdorf 59:50. Zug - Mutschellen 87:83. – **Rangliste:** 1. Opfikon 11/20. 2. Divac Zürich 11/20. 3. Rütli 13/18. 4. Kleinbasel 9/14. 5. Emmen 8/8. 6. Zug 8/8. 7. GC 9/6. 8. Spreitenbach-Dietikon 9/6. 9. Küssnacht-Erlenbach 8/4. 10. Regensdorf 12/4. 11. Mutschellen 10/0.

CURLING

Ultikon-Waldegg ist an der Finalrunde

An der zweiten und letzten Qualifikationsrunde der Swiss Curling League A haben sich die Ultikerinnen das Ticket für die Endrunde in Schaffhausen gesichert. Das Team um Skip Nora Baumann gewann gegen den direkten Konkurrenten Glarus (5:4) sowie Lausanne (9:8). Verlustpunktlöser Qualifikationsieger ist das Team Baden um die Urdorferin Alina Pätz. Die Equipe wird an der Finalrunde neben den schon qualifizierten Aarau und Flims zu den Favoritinnen gehören.

Frauen. Swiss Curling League A. Rangliste nach der Qualifikation (alle 7 Spiele): 1. Baden 14. 2. Bern 10. 3. Ultikon-Waldegg 8. 4. Biel 8. 5. Glarus 6. 6. Uzwil 4. 7. Lausanne 4. 8. Schaffhausen 2. – Die ersten vier Teams nehmen an der Finalrunde vom 14. bis am 21. Februar teil.

EISHOCKEY

2. Liga. Gruppe 1. Schaffhausen - Urdorf 3:4 n.P. Bellinzona - Küssnacht 5:4 n.V. Illnau-Effretikon - Bassersdorf 5:4 n.V. Chiasso - Dürnten 5:7. – **Rangliste:** 1. Dürnten 19/54. 2. Schaffhausen 18/35. 3. Illnau-Effretikon 17/34. 4. Luzern 18/28. 5. Bassersdorf 18/28. 6. Chiasso 18/25. 7. Zug 18/24. 8. Küssnacht 17/23. 9. Küssnacht am Rigi 18/15. 10. Bellinzona 18/15. 11. Urdorf * 18/15.
* Urdorf mit der schlechteren Bilanz aus den Direktbegegnungen gegen Küssnacht und Bellinzona

Schaffhausen - Urdorf 3:4 n.P. (1:1, 2:1, 0:1)

IWC Arena. – 278 Zuschauer. – SR Stüssi/Bittel. – Tore: 9. Studer (Wigger) 0:1. 12. 1:1. 23. N. Landis (T. Landis) 1:2. 27. 2:2. 40. 3:2 (Überzahl). 52. Studer (Kuoni, Haas) 3:3. – Penaltyschiessen: T. Müller verwandelt den entscheidenden Versuch. – Strafen: 9-mal 2 Min. gegen Schaffhausen; 7-mal 2 Min. plus 5 Min. inkl. Matchstrafe (T. Landis) gegen Urdorf.
Urdorf: U. Landis; Hauser, Birrer; Haas, Bender; Studer, Wigger, Kuoni; T. Landis, N. Landis, T. Müller; Yanez, Walliser, Jörg; Schöb, Weiss.

3. Liga. Gruppe 4. Seewen - Limmattal Wings n. Red. Engelberg-Titlis - Dielsdorf-Niederhasli 11:3. Sursee - Bülach 2:3. Glarus - Küssnacht am Rigi 10:4. Seetal - Zugerland 6:2. – **Rangliste:** 1. Bülach 16/45. 2. Seetal 16/42. 3. Seewen 14/26. 4. Engelberg 14/25. 5. Zugerland 15/21. 6. Dielsdorf 14/18. 7. Glarus 14/15. 8. Sursee 15/13. 9. Küssnacht am Rigi 15/8. 10. Limmattal Wings 13/6.

HANDBALL

2. Liga. Stäfa - Limmat 24:22. Kloten - Uznach 19:26. GC Amicitia - Witikon 23:19. Unterstrass - Volketswil 27:19. – **Rangliste:** 1. Dietikon-Urdorf 15/21. 2. Horgen 14/18. 3. Uznach 15/18. 4. Limmat 17/18. 5. Volketswil 16/17. 6. Kloten 14/16. 7. Unterstrass 15/16. 8. Stäfa 16/16. 9. Schwamendingen 18/16. 10. GC Amicitia 16/13. 11. Uster 16/10. 12. Witikon 16/9.

Frauen. 2. Liga. Albix Foxes/GC Amicitia - SG Unterland 21:24. – **Rangliste:** 1. Dietikon-Urdorf 13/24. 2. Rümlang-Oberglatt 14/20. 3. Unterland 13/18. 4. Volketswil/Dübendorf 13/16. 5. Zürsee 12/14. 6. Uznach 12/12. 7. Unterstrass 11/7. 8. Albix Foxes 13/7. 9. Meilen/Stäfa 12/6. 10. Schlieren 13/2.

LEICHTATHLETIK

Schenkel knapp über der EM-Limite

Der Dietiker Amaru Schenkel läuft am Meeting in Magglingen die 60 Meter in 6,77 Sekunden und damit sieben Hundertstelsekunden über der geforderten Zeit für die EM in Prag. Steven Gugerli (Urdorf) läuft 6,81 Sekunden, Suganthan Somasundaram (Unterengstringen) und Rolf Malcolm Fongué (Dietikon) je 6,90 Sekunden.

UNIHOCCHEY

2. Liga. Gruppe 3. Eschenbach - Limmattal 9:4. Crusaders Zürich - Mendrisiotto 4:9. Richterswil - Weggis-Küssnacht 4:7. Zuger Highlands - Uri 9:5. Grasshoppers - Hünenberg 6:13. – **Rangliste** (alle 14 Spiele): 1. Highlands 39. 2. Eschenbach 35. 3. Hünenberg 32. 4. Limmattal 26. 5. Mendrisiotto 21. 6. Uri 19. 7. Grasshoppers 12. 8. Richterswil 12. 9. Weggis-Küssnacht 12. 10. Crusaders 2.

Der EHC Urdorf landet einen Coup

Eishockey Die Limmattaler gewinnen beim Spitzenteam Schaffhausen und geben die rote Laterne in de 2. Liga ab - allerdings nur für eine Nacht.

VON RAPHAEL BIERMAYR

Je länger die Saison dauert, desto besser kommen die älteren Modelle im Kader des EHC Urdorf in Fahrt. Raphael Studer und Thomas Wigger, mit Captain Sebastian Hauser die Dienstältesten im Team, waren die Matchwinner beim Überraschungserfolg der Limmattaler. Studer erzielte in der 9. Minute den 1:0-Führungstreffer für die letztplatzierten Gäste beim Tabellenzweiten und in der 52. Minute den Ausgleich zum 3:3. Im Penaltyschiessen traf schliesslich Tizian Müller, der viermal anrief und dreimal verwandelte, zum Sieg am Samstag. Weil gestern Bellinzona ebenfalls gewann (5:4 nach Verlängerung gegen Küssnacht), konnte sich der EHCU nur kurz über die Weitergabe der roten Laterne freuen. Kommt dazu, dass es ein teurer Sieg war, denn mit Tobias Landis (Matchstrafe), Serge Haas (Rippenbeschwerden) und Nicolas Landis (Fusschmerzen) fielen drei Akteure aus, die für die kommenden Begegnung fraglich respektive gesperrt (Tobias Landis) sind. Trotzdem: Für



Zwei Tore: Raphael Studer. RUBU/ARCHIV

das Selbstvertrauen ist dieser Überraschungserfolg Gold wert. Am kommenden Samstag steht gegen Chiasso das letzte Qualifikationsheimspiel bevor (17.30 Uhr, Weihermatt). Trainer Thomas Heldner sieht darin die vorentscheidende Partie in der Frage, welche Mannschaft in die Abstiegsrunde muss und für welche Teams die Saison zu Ende ist. Der Walliser steht dabei vor einer besonderen Herausforderung: Der Erfolg in Schaffhausen wurde bis auf Lucas Jörg ohne die Verstärkungsspieler aus den Elite-Junioren-Teams von Zürich und Winterthur erreicht. Wen er nominiert, entscheidet er nach den Eindrücken der Trainingswoche und der Verfügbarkeit der Angeschlagenen.

Unihockey, 2. Liga

Schwache Leistung - Aufstiegsspiele ade

Sieg, drei Punkte, zurück im Playoffkampf. So lautete der Plan von Unihockey Limmattal vor der Begegnung mit dem zweitplatzierten Eschenbach. Das Vorhaben begann vielversprechend. Schon im ersten Einsatz brachte Kern die Gäste in Führung. Doch sie konnten in der Folge nicht an die Startphase anknüpfen. Das physisch auftretende Eschenbach verstand es, die Räume für den Gegner extrem eng zu machen und schaltete mit einem enormen Tempo von Defensive auf Offensive. Vor der ersten Drittelpause drehte der Gastgeber die Partie. Im Mittelabschnitt hielten die Emotionen Einzug, was sich für die von den Schiedsrichtern benachteiligt geglaubten Limmattaler negativ auswirkte. In der letzten Minute des Drittels kassierten sie zwei unnötige Gegentore - mit dem 2:6 aus ihrer Sicht war die Vorentscheidung gefallen. Zu allem Überfluss fiel Gilles Meier mit einer Platzwunde für den Rest der Partie aus. Trotzdem bäumten sich die Gäste auf, sie waren an ihrer Ehre gepackt. Doch die rann ihnen davon. Und nach zwei Penaltytreffern für Eschenbach war auch der letzte Funken Glaube erloschen, am Ende hiess es 4:9.

Im letzten Drittel zeigte UHL, dass in diesem Spiel mehr drin gewesen wäre. Da man es aber eindeutig verpasst hatte, über die ganze Spielzeit gut aufzutreten, war die Niederlage verdient. Der Traum der Aufstiegsplayoffs muss wohl um ein weiteres Jahr verschoben werden. (NCH)